Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 48

Rubrik: Unser Bäremutz-Wettbewerb

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

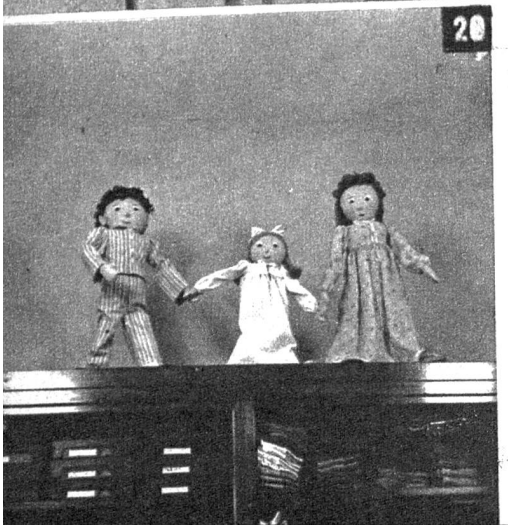
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PHOTOS W. NYDEGGER

Unser BÄREMUTZ-WETTBEWERB

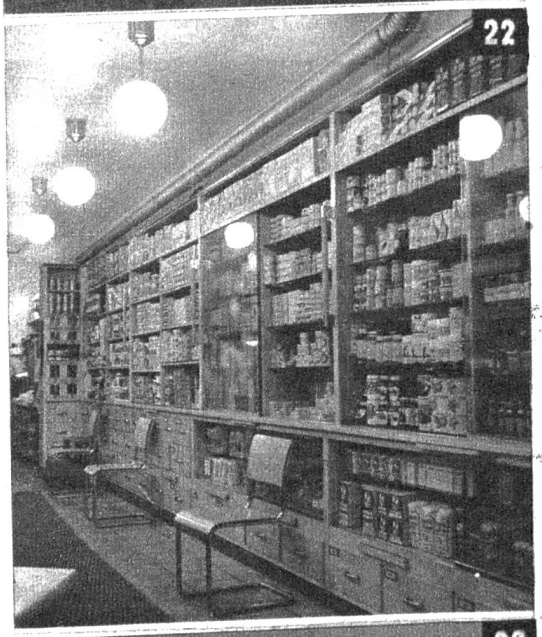
Hier lässt die Mode ihren Launen freien Lauf, einzig gehemmt durch die unabänderlichen Qualitätsgrundsätze der Geschäftsleitung. Eine verhältnismässig schmale Schaufensterfront wurde geschickt verteilt, so dass das schmucke Spezialgeschäft an der Spitalgasse sich vorzüglich präsentiert. Das Verkaufslokal selbst ist an die fünfzig Meter lang und beherbergt selbstverständlich die diesem respektablen Format entsprechende Auswahl. Mit den bekannten und modisch führenden Hanro-Fabrikaten hat sich die Firma in den letzten Jahren auch bei unsern Lesern einen guten Namen gemacht.

Geschenkartikel in jeder Preislage schreibt dieses Haushaltungsgeschäft aus. Ja, das ist ein Laden besonderer Art. Neben dem üblichen Haushalt- und Küchengerät führen die Inhaber, Vater, Sohn und Töchter, an der Kramgasse dekorative Keramiken, edles Kristall, wertvolle Bestecke, vornehmes Porzellan und eine Unmenge Petits Riens. Wir sehen hier in den neu entstandenen Ausstellraum im ersten Stock. Zwei besondere Eigenschaften verdienen als charakteristisch erwähnt zu werden: Der gute Geschmack und die in jedem Fall ausserordentlich zuvorkommende Bedienung.

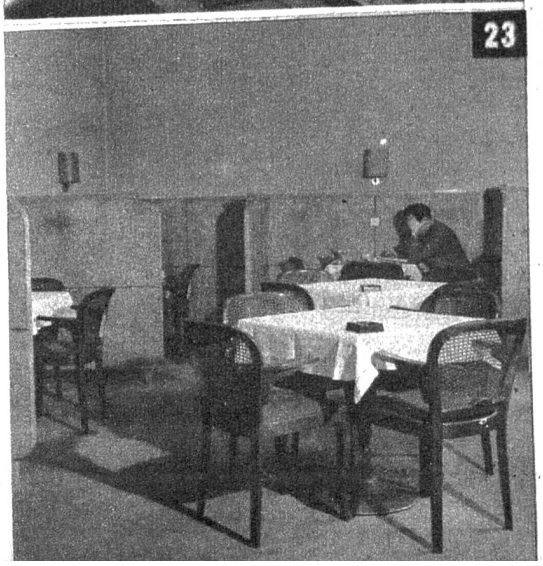


... für alle Drei. Deutlicher kann das Schlagwort dieser Chemiserie und Lingerie nicht mehr vorgestellt werden. Unsere Leser von weither finden alles Nähere bestimmt im Inseratenteil, wenn sie selbst an der Spitalgasse, Sonnseite, nicht sehr vertraut sind. Früher, die treuesten Abonnenten erinnern sich noch, lag das Geschäft an der Kramgasse. Neuer Geist, neue Moderichtung und initiatives Schaffen haben allerlei Veränderungen gebracht, zum Vorteil der Firma und einer anspruchsvollen Kund-

Guter Geschmack ist einer der wichtigsten Attribute für Verkäufer. Nun, diesem Schirmspezialgeschäft in der schönsten Strasse Berns dürfen wir als gewissenhafte Kritiker ein «sehr gut» ins Zeugnis eintragen. Der Schaufensterbummler wird's schon oft festgestellt haben. Und noch etwas: Aus wasserdichtem Schirmstoff hat Frl. .... eine zugleich reizende und ideal-zweckmässige Einkaufstasche geschaffen. Dieser kleine Wink noch zuhanden der Ehemänner.



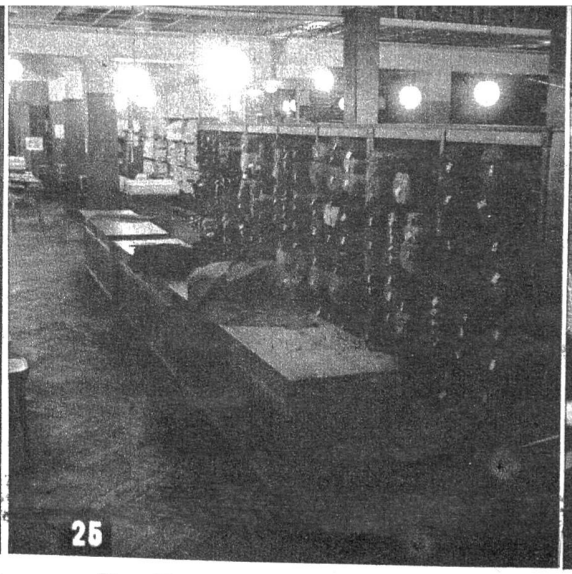
Da stehen einm rechts in den Tablar ganze lange Reihen Ko servenbüchsen. Wer ga gute Augen hat, erken sicher auch den Herr ganz hinten «vom Geb Und wer's noch nich gemerkt hat, streng seine Augen an zu einem Blick auf den Tisch links. — Ganz richtig, wir befinden uns in einem Comestibles-Geschäft an der Marktgasse. Und wer jetzt noch dessen Inserat für Pilze findet, braucht nur noch aufzuschreiben.



Wer in diesem Tea-Room seine Schokolade trinkt, sitzt wahrhaft an der Quelle erstklassiger Süssigkeiten. Pralinés, die grosse, gepflegte Spezialität der erfolgreichen Konditorei finden Sie wohl nirgends besser, aber da und dort in andern Confiserien genau ebenso gut und — auch noch hier. Heimelige Plauderecken laden zum Verweilen ein, während im Verkaufslokal fast ständig ein Betrieb wie in einem Bienenkorb herrscht. Uebrigens, Leser von «undenuus» werden die Filiale beim Zytglogge besser kennen.

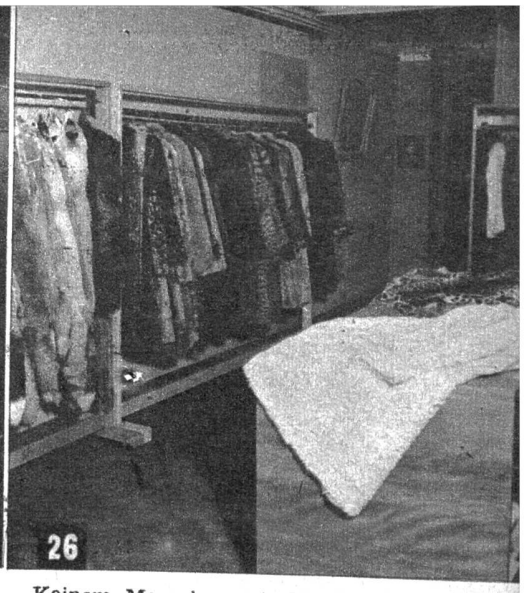
24

Die Inserate in der «Berner Woche» für Tafelsilber, Porzellan, Orrefors-Kristall haben Sie ja sicher das ganze Jahr beachtet. Auch das Verkaufslokal im Parterre mit den festlichen Leuchtern aus edlen Materialien kennen Sie. So führen wir mit unserem Bild hinauf in den 1. Stock, in den Schmuckkasten des Hauses. Die Räume präsentieren den Charakter des traditionserfüllten Zunfthauses zu Obergerwern. Sie zu betreten, die Kostbarkeiten des Hauses zu betrachten, ist allein ein kleines Fest.



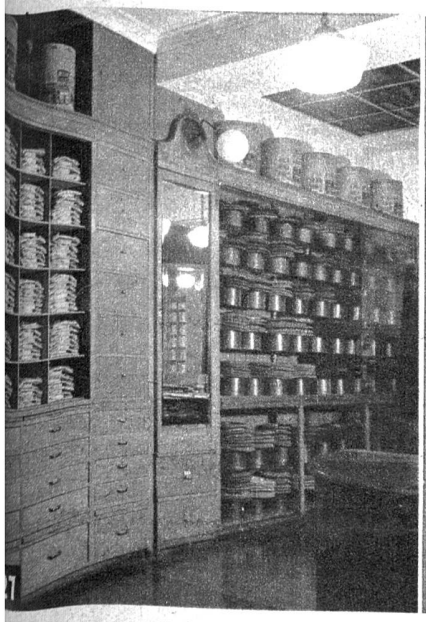
25

Der Photograph hat für diese Aufnahme ganz willkürlich das Herrenstoff-Rayon gewählt. Ebenso wirkungsvoll hätten wir natürlich das Mercerie-Rayon oder eine der Abteilungen für Chemiserie, Vorhänge, Herrenkonfektion, Strickwolle, Trachten, Lingerie usw. wählen können. Die Namen zweier bekannter Berner Familien sind in der Firma enthalten. Dieses Textilspezialgeschäft an der Spitalgasse ist bestimmt jedem zumindest dem Namen nach bekannt, der auch nur einmal in seinem Leben in Bern war. Sonst hilft, hier wie überall, der Inseratenteil auf die Spur.



26

Keinem Menschen würde es einfallen, sein Haus vom Farbwarenhändler anstreichen zu lassen. Aber immer wieder sind Leute imstande, hunderte, ja tausende Franken für Pelzwaren auszulegen, ohne Bedacht, für ihr Geld das qualitative und modische Maximum zu erwerben. Pelzwaren sind für den Laien viel schwerer zu beurteilen als Stoffe. Einer der besten Fachleute zeigt hier sein Verkaufslokal an der Marktgasse, im gleichen Hause wie ein bekanntes Herrenmodegeschäft. Er ist Mitglied des Verbandes der Schweiz. Pelzindustrie (VSPI). Auf jeden Fall: Wer Geschmack hat, geht zum Kürschner (VSPI).

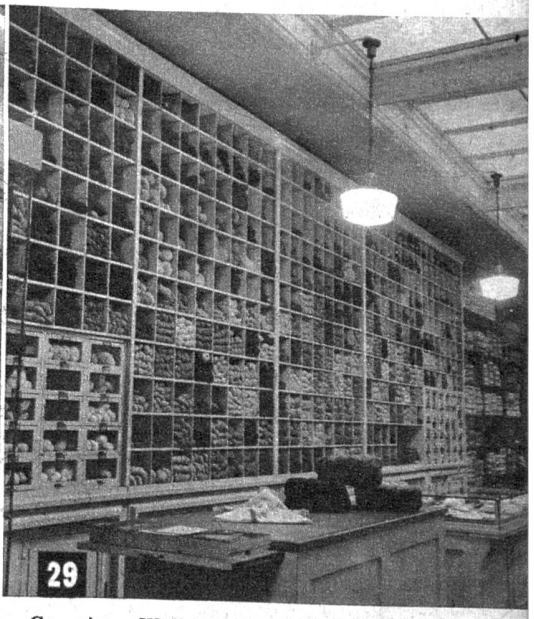


27

Ein grosses Verkaufslokal, so gebaut, dass die Verkäuferinnen und die Kunden, und seien es noch so viele, aneinander vorbeikommen. Die Ware in den Regalen übersichtlich geordnet und zweckmässig getrennt, überall und immer wieder grosse Spiegel, vor denen der Kunde seinen neuen Hut, seine Krawatte prüfen kann. Und damit der Eindruck eines erstklassigen Herrenmodegeschäftes noch fester wird, eine Auswahl Herrenhemden in diskreten, modischen Farben und erprobten Spitzenqualitäten. Sie sind sicher auch schon vor den Schaufenstern visà-vis dem Käfigturm stehen geblieben, und zwar nicht nur wegen den Photos vom Churchill-Besuch.

28

Hier finden wir die Atmosphäre, in der lautes Wesen und eifriges Markten ganz von selbst unmöglich sind. Vor den Originalen und künstlerischen Reproduktionen der grössten Gemälde unseres und früherer Jahrhunderte, den Zeugen hoher Kultur, kirchlichen und weltlichen Kunstsinnes, verstummt unser Alltag. Mit solchem Verstummen des Alltages unsere Nächsten zu beglücken, ihnen diese Entspannung des Geistes aus dem Materialismus in den Idealismus zu verschaffen, dienen uns Dichtung, Musik und Malerei. Hier sehen wir einige der schönsten Reproduktionen berühmter Meister aus der bekannten Kunsthandlung an der Neuengasse.



29

So eine Wollstube ist doch eine recht demokratische Einrichtung. Frauen aller Stände sitzen aufmerksam mit der Lismete in der Hand beisammen, tauschen ihre Meinungen aus und werken ernsthaft jede am gleichen Ziel, Wärme, verbunden mit modischer Eleganz, heimzubringen. Ein paar Geschwister haben sich zur Führung dieses Geschäftes zusammengetan, seit Jahrzehnten segelt die Firma unter dem Namen einer der Schwestern, die ganze Familie kennt ihre Kundschaft und bedient selbst mit einer ganzen Anzahl fachkundiger und zuvorkommender Verkäuferinnen.

Die richtige Lösung unseres Wettbewerbs ist bis spätestens 10. Dezember 1946 auf die Adresse: Bäremutz-Wettbewerb der «Berner Woche», Laupenstrasse 7 a, Bern, einzusenden